

Haushaltssanierung auf Kosten von Familien mit kleinen Kindern – nicht mit uns!

Die Stadtverwaltung sieht für den Doppelhaushalt 2019/2020 einen Anstieg der Elternbeiträge für die städtischen Kindertageseinrichtungen um durchschnittlich 12 % vor. Im Jahr 2017 nahm die Stadt aus den Beiträgen ca. 1 240 000 € ein. Die jährlichen Einnahmen sollen nun in den Jahren 2019 und 2020 jeweils über 200 000 € höher ausfallen. Diese Kalkulation widerspricht völlig der Diskussion im Jugendhilfe-Ausschuss im November 2017. Damals wurde fraktionsübergreifend eine klare Ablehnung der Erhöhung deutlich. Wir Grüne werden keinesfalls akzeptieren, dass eine für dieses Jahr verhinderte Erhöhung jetzt im Rahmen der Beratungen des Doppelhaushalts nachgeholt wird. Wir fordern ein Einfrieren der Beiträge sowie ein beitragsfreies letztes Kita-Jahr, das als vorschulisches „Bildungsjahr“ eine besondere Bedeutung hat. Dies wäre dann auch ein Schritt zur generellen Gebührenfreiheit, die allerdings nicht kommunal zu stemmen ist, sondern von der Landes- und Bundespolitik ermöglicht werden muss. Die Abschaffung der Gebühren wird nicht nur von Sozialverbänden gefordert, auch der sogenannte Rat der fünf „Wirtschaftsweisen“ spricht sich mittlerweile für ein verpflichtendes kostenloses Vorschuljahr aus. Die Bedeutung der frühkindlichen Bildung für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung wird zu Recht immer stärker betont – Gebührenerhöhungen passen hier nicht ins Bild. Die Stadtverwaltung kann zwar darauf verweisen, dass mit 25 % ein recht hoher Anteil der Eltern auf Antrag einen Zuschuss erhält, so dass die Gebührenbelastung für Familien mit relativ geringem Einkommen zumindest abgemildert wird. Allerdings wird in Konstanz auch die Situation für Familien mit mittlerem Einkommen immer schwieriger – vor allem durch steigende Mieten. Für diese Familien ist eine drastische Erhöhung der Kita-Beiträge nicht vertretbar. Im städtischen Haushalt sind auch weitere Investitionen sowie die Schaffung neuer Stellen für den Kita-Ausbau vorgesehen. Dies unterstützen wir ausdrücklich, keinesfalls dürfen Qualitäts- und Kapazitätsaspekte gegen die Gebührenfrage ausgespielt werden. Wir sehen den städtischen Haushalt vor dem Hintergrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung von Konstanz aber durchaus in der Lage, Kita-Ausbau und Qualitätssicherung zu finanzieren und trotzdem auf drastische Gebührenerhöhungen zu verzichten.